

Neue Mittelschule: "Ignoranz der Politik gegenüber Daten"

 Scharfe Kritik vom Bildungsinstitut Bifie: Vor der generellen Einführung der Neuen Mittelschule hätte man die Evaluierung des Schulversuchs abwarten müssen.

10 Jahre PISA: Studienautor stellt Sinn der Teilnahme in Frage

 Lucyshyn übt scharfe Kritik am Umgang der Politik mit den Ergebnissen der Studie. Für Ministerin Schmied kommt ein Ausstieg "sicher nicht infrage".

Pädagogischen Hochschulen kritisieren neues Dienstrecht für PH-Lehrende

 Pädagogische Hochschulen kritisieren ungleiche Gewichtung von Lehre, Forschung und pädagogisch planenden Arbeiten in der Novelle für das neue PH-Dienstrecht.

Schulbau: Wenn die Lehrer mitplanen

 Zunehmend werden Beteiligte in die Planung eingebunden. Das braucht vor allem Zeit und Engagement – mehr Geld schluckt es nicht. Der Trick: weg mit den Gängen.

Schülervertretung: „Wir wollen Respekt statt Strafen“

 Bundesschulsprecherin Conny Kolmann über „nicht sozialisierte“ Schüler, Probleme mit der Zentralmatura und darüber, wie viel ihre Meinung wert ist.

Wem gehört die Ethik?

Schattenkämpfe, Missverständnisse und Ängste vor Machtverlust dominieren die Debatte um den Ethikunterricht. Eine Replik.

Erziehung bedarf einer Vermittlung von Werten

Ethische Normen können nicht wertfrei vermittelt werden. Ein Plädoyer für den Religionsunterricht an Schulen.

Mobbing: Schüler wollen stärkeres Eingreifen von Lehrern

 Schüler wünschen sich ein stärkeres Eingreifen von Lehrern in Mobbingfällen. Das zeigt eine Salzburger Studie. Es besteht nach wie vor dringender Handlungsbedarf.

Physik: „Was ich predige, ist der Konnex zum Alltag“

 Bernhard Weingartner, TU-Forscher und

[Drucken](#) [Kommentieren \(2\)](#)[Email](#) [Twitter](#) [Facebook](#) [Empfehlen](#)

Rechtsextremismus im Unterricht behandeln

(DiePresse.com)



Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus sind keine Themen, die der Vergangenheit angehören. Die Behandlung im Unterricht ist nicht immer einfach. Eine Auswahl an Angeboten für Lehrer.

Erst kürzlich wurde bekannt, dass in Deutschland eine Gruppe von mindestens drei Neonazis, über 13 Jahre hinweg rassistisch motiviert gemordet und brutal geraubt hatte. Jetzt wird in Deutschland debattiert, wie der "Nationalsozialistische Untergrund", wie sich die Gruppe selbst nannte, jahrelang unerkannt rechtsextremen Terror betrieben konnte. Aber nicht nur der Extrem-Fall in Deutschland sollte Grund zur Beunruhigung geben: In ganz Europa ist spürbar, dass rechtspopulistische Positionen zunehmend salonfähig werden - Rechtspopulistische bis Rechtsextreme Positionen dringen dabei weit in die Mitte der Gesellschaft vor und finden auch bei jungen Menschen Akzeptanz oder sogar Zustimmung.

Um antidemokratischen und menschenverachtenden Extremismen sowie neonazistischen Ansichten und Aktivitäten entschieden begegnen zu können, brauchen junge Menschen vor allem eines: Zugang zu (historisch)-politischer Bildung. Neben der Beschäftigung mit der Vergangenheit ist auch Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Entwicklungen sowie die Reflexion eigener Haltungen von großer Bedeutung. Lehrer.DiePresse.com hat sich umgeschaut, welche Materialien, Publikationen und (außerschulische) Bildungsangebote eine Befassung mit dem Thema im Unterricht, erleichtern können.

Anlaufstellen

Das **Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes** wurde 1963 von ehemaligen Widerstandskämpfern und engagierten Wissenschaftlern gegründet. Inhaltliche Schwerpunkte sind Widerstand und Verfolgung, Exil, NS-Verbrechen, NS- und Nachkriegsjustiz, Rechtsextremismus nach 1945 sowie Restitution und "Wiedergutmachung". Tätigkeitschwerpunkte sind neben der Sammlung, Archivierung und wissenschaftlicher Auswertung thematisch relevanter Quellen auch der Archiv- und Bibliotheksbetrieb mit Beratungstätigkeit. Das DÖW konzentriert sich besonders auf die Aufklärungs- und Informationsarbeit, insbesondere für Schüler und Jugendliche.

Der Verein **GEDENKDienst** ist eine politisch unabhängige, überkonfessionelle Organisation. Seit 1992 werden Freiwillige in Länder entsendet, in denen die Nazis und ihre Helfer Verbrechen begehen, oder in denen Überlebende des NS-Regimes heute leben. Der Gedenkdienst bietet darüber hinaus Workshops und Fortbildungen sowohl für Schulen, Vereine und Jugendeinrichtungen als auch für Multiplikatoren an, darunter die **Workshops** "Antisemitismus", "Rechtsextremismus - was ist das eigentlich?" und "Codes und Symbole der extremen Rechten". Kurzworkshops dauern zwei bis drei Schulstunden, reguläre Workshops vier bis fünf Stunden.

Österreichischen Lagergemeinschaft Mauthausen gegründet. Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem die antifaschistische und antirassistische Arbeit mit jungen Menschen. Angeboten werden zum Beispiel Planspiele (siehe unten) und **Zivilcourage-Trainings**.

Für den Unterricht

"erinnern.at" ist ein Vermittlungsprojekt des Unterrichtsministeriums, das sich insbesondere an Lehrkräfte richtet. Vorrangiges Ziel ist es, die Auseinandersetzung mit Holocaust und Nationalsozialismus im Bildungswesen zu intensivieren und zu strukturieren. "erinnern.at" widmet sich der Entwicklung von Lehr- und Lernmaterial in Kooperation mit Forschung und stellt auf seiner Website umfangreiche Ressourcen bereit.

Hörspuren - "Mit Geschichte in Beziehung treten" ist ein Projekt, dass die Ereignisse des Jahres 1938 in Wien auf "Hörwegen" darstellt. Ausgestattet mit Audio-Guides und Stadtführern soll Geschichte unmittelbar erfahrbar gemacht werden. Es gibt vier verschiedene Wege, die mit den knapp halbstündigen Audio-Guides, abgegangen werden können. Die Audio-Files und Stadtpläne können auf der Homepage kostenlos heruntergeladen werden.

Lernen an **Gedächtnisorten**: Die **KZ-Gedenkstätte Mauthausen** regt zur Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Zuständen an, die die nationalsozialistischen Verbrechen möglich machten. Schulklassen werden dort von professionellen Guides begleitet. Das Besucherzentrum mit Archiv, Bibliothek und Medienraum leistet einen Beitrag zur Vermittlungsarbeit und zeigt modular aufgebaute Ausstellungen. Auch das Mauthausen Komitee bietet **Guides** an, die für Führungen ausgebildet sind.

Zeitzeugengespräche: Die Schüler von heute sind wohl die letzte Generation, die noch die Möglichkeit hat, Zeitzeugen persönlich kennen zu lernen. Schulen können Überlebende des Nationalsozialismus für Vorträge einladen. Von Seiten des Unterrichtsministeriums existiert ein Studienkontingent pro Schuljahr für Zeitzeugen. Wird ein Vortrag an einer Schule im Rahmen dieses Kontingents organisiert, trägt die Kosten das Unterrichtsministerium. Sollte dieses Kontingent aufgebraucht sein, muss die Schule die Organisation und Kosten für den Vortrag selbst übernehmen. In diesem Fall können Zeitzeugen auch über folgende Institutionen eingeladen werden: Beim **Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands**, beim **Mauthausen Komitee Österreich**, bei der **KZ-Gedenkstätte und Zeitgeschichte Museum Ebensee** in Anspruch genommen werden.

"Das Vermächtnis" ist eine Produktion von erinnern.at und stützt sich auf Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Die DVD beinhaltet deutsch- und englischsprachige Interviews von österreichischen oder aus Österreich emigrierten Überlebenden des Holocaust, die nach biographischen oder thematischen Zugängen für den Unterricht genutzt werden können. Weiters enthält die DVD eine Sammlung didaktischer Materialien mit Arbeitsaufgaben und Anregungen für den Unterricht. Für Lehrkräfte und Schulen kostet die DVD acht Euro, Bestellung unter: office@erinnern.at

Das **Antirassismus-Planspiel »miramix«** beschäftigt sich auf hintergründige Weise mit verschiedenen Aspekten von »Rassismus«. Simuliert wird eine klassische Problem- und



Komitee Österreich und wird für Hauptschulen, Polytechnische Lehrgänge und Berufsschulen kostenlos angeboten. Für alle anderen Schultypen kostet ein Planspiel-Einsatz mit einem ausgebildeten Trainer 150 Euro.

Hintergrundwissen

Das Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands bietet zahlreiche Publikationen zum Thema an. Ein Beitrag aus dem Jahrbuch 2010 des DÖW sei Lehrern besonders empfohlen: Wissenschaftlich fundiert setzen sich Andreas Peham und Elke Rajal damit auseinander, wie die Vermittlungsarbeit in der Schule funktionieren kann und was von Seiten der Lehrenden beachtet werden sollte um nicht beabsichtigte Effekte bei den Lernenden zu vermeiden. Der Text ist [online abrufbar](#).

Das **Buch "Rechtsextrem"**: Es ist nicht immer einfach zu erkennen, wer zur rechten Szene gehört. Die Kleidung wird „cooler“ – modische Accessoires und Mainstream-Produkte statt Schläger-Outfits. Besonders für Lehrer, Jugendarbeiter und Eltern wird es dadurch immer schwieriger, rechtsextreme Modemarken, Symbole, Szene- und Dresscodes zu decodieren. Das Buch „Rechtsextrem“ bietet Hintergründe zu rechtsextremen Jugendkulturen und liefert Informationen zu Musik, Kleidung, Symbolen, zu Codes, Begriffen und Abkürzungen sowie rechtsextremen Organisationen und Bewegungen.

Zusätzlich zum Buch wurde gemeinsam mit "Rat auf der Draht" eine **Hotline** eingerichtet. Dort werden Fragen zu rechtsextremen Symbolen, Musik, Organisationen, etc. beantwortet. Erreichbar unter: 0810/500199.

Im Internet

Die **Bundeszentrale für Politische Bildung Deutschland** im Internet ist eine überparteiliche und unabhängige Plattform aus Deutschland. Ziel ist es, umfassende Informationen zu politischen Sachverhalten für interessierte Bürger anzubieten. Zum Thema **"Rechtsextremismus"** bietet die Seite umfassende Informationen an. Für Lehrer aber auch für Schüler eine sehr gute Möglichkeit sich hintergründig mit dem Thema zu befassen.

Der **Verein "Forum politische Bildung"** in dessen Vorstand namhafte österreichische Politikwissenschaftler vertreten sind, gibt im Auftrag des Unterrichtsministeriums die Schriftenreihe "Politische Bildung" heraus. Pädagogen können die Hefte kostenlos beziehen. Neben der Behandlung von aktuellen politischen Themen, bieten die Hefte auch einen ausführlichen Didaktikteil mit Unterrichtsbeispielen, Projektvorschlägen und Materialien. Band 32 setzt sich mit "Erinnerungskultur" auseinander und bietet didaktische Hilfestellung zum Umgang mit den Themen Revisionismus und Rechtsextremismus. Hier die [Online Version](#) des Heftes.

"Politische Bildung - Demokratie lernen & leben" ist die Internetseite der Abteilung für politische Bildung im Unterrichtsministerium. Dort findet sich eine **Themen- bzw. Linkliste** zu Projekten und Angeboten in Österreich, die sich mit Rassismus, Rechtsextremismus, Zivilcourage und Antidiskriminierungsarbeit befassen.

Weitere nützliche Weblinks

- Asylkoordination - **Schule ohne Rassismus**
- **Das Versteckspiel** (Deutschland)

(thea)

Investment am Holzmarkt



12%

Erträge bis zu 12% p.a. schon ab 3900€! Nachhaltig und börsenunabhängig. Jetzt informieren!

Tiger bald ausgerottet!



Früher gab es 100.000 wilde Tiger, heute nur mehr 3200. Rette die Tiger – werde jetzt WWF-Pate!

Frauen aus Österreich!



Lerne die Traumfrau in Deiner Nähe jetzt kennen. Einfach kostenlos registrieren!

Zum Kommentieren bitte einloggen.**2 Kommentare****jhau**

21.11.2011 18:05

[» melden](#) [» antworten](#)**Vorbildhafter Einsatz einer jungen Frau gegen Rassismus**http://www.arendt-art.de/deutsch/palestina/texte/rachel_corrie.htm**GSvA**

15.11.2011 12:41

[» melden](#) [» antworten](#)**Kommunistischer Schwindeldoktor Andreas Peham**

Findet sich im DÖW niemand Passenderer als ein ehemaliger Vorsitzender des Kommunistischen Studentenverbandes wie Andreas Peham (der auch noch über Jahre hinweg mit falschem Namen und falschem Doktorat auftritt), der sich mit politischem Extremismus beschäftigt? Siehe auch: <http://www.couleurstudent.at/index.php?id=185>

Impianen

Zunehmend werden Beteiligte in die Planung eingebunden. Das braucht vor allem

Zeit und Engagement – mehr Geld schluckt es nicht. Der Trick: weg mit den Gängen.

[chulen](#) | [Höhere Schulen](#) | [Lehrerbildung](#) | [Debatte](#) | [Bücher](#) | [Unterrichtsmaterialien](#) |[H & Co KG](#) | [Impressum & Kontakt](#) | [RSS](#) | [Newsletter](#)**Media Group AG**
[e Zeitung](#) | [typischich.at](#) | [willhaben](#) | [WirtschaftsBlatt](#)**Schülervertretung: „Wir wollen Respekt statt Strafen“**

Bundesschulsprecherin Conny Kolmann über „nicht sozialisierte“ Schüler, Probleme mit der Zentralmatura und darüber, wie viel ihre Meinung wert ist.

Wem gehört die Ethik?

Schattenkämpfe, Missverständnisse und Ängste vor Machtverlust dominieren die Debatte um den Ethikunterricht. Eine Replik.

Erziehung bedarf einer Vermittlung von Werten

Ethische Normen können nicht wertfrei vermittelt werden. Ein Plädoyer für den Religionsunterricht an Schulen.

Mobbing: Schüler wollen stärkeres Eingreifen von Lehrern

Schüler wünschen sich ein stärkeres Eingreifen von Lehrern in Mobbingfällen. Das zeigt eine Salzburger Studie. Es besteht nach wie vor dringender Handlungsbedarf.

Physik: „Was ich predige, ist der Konnex zum Alltag“

Bernhard Weingartner, TU-Forscher und

[Anmelden](#) [Neu Registrieren](#) [Newsletter](#)Weitere Portale: [DiePresse.com](#)